

Weltmeisterin aus der Hausliga

Bowlingspielerin Janin Ribguth gewinnt in Abu Dhabi mit Martina Schütz sensationell WM-Gold im Doppel – erster deutscher Titel seit 16 Jahren

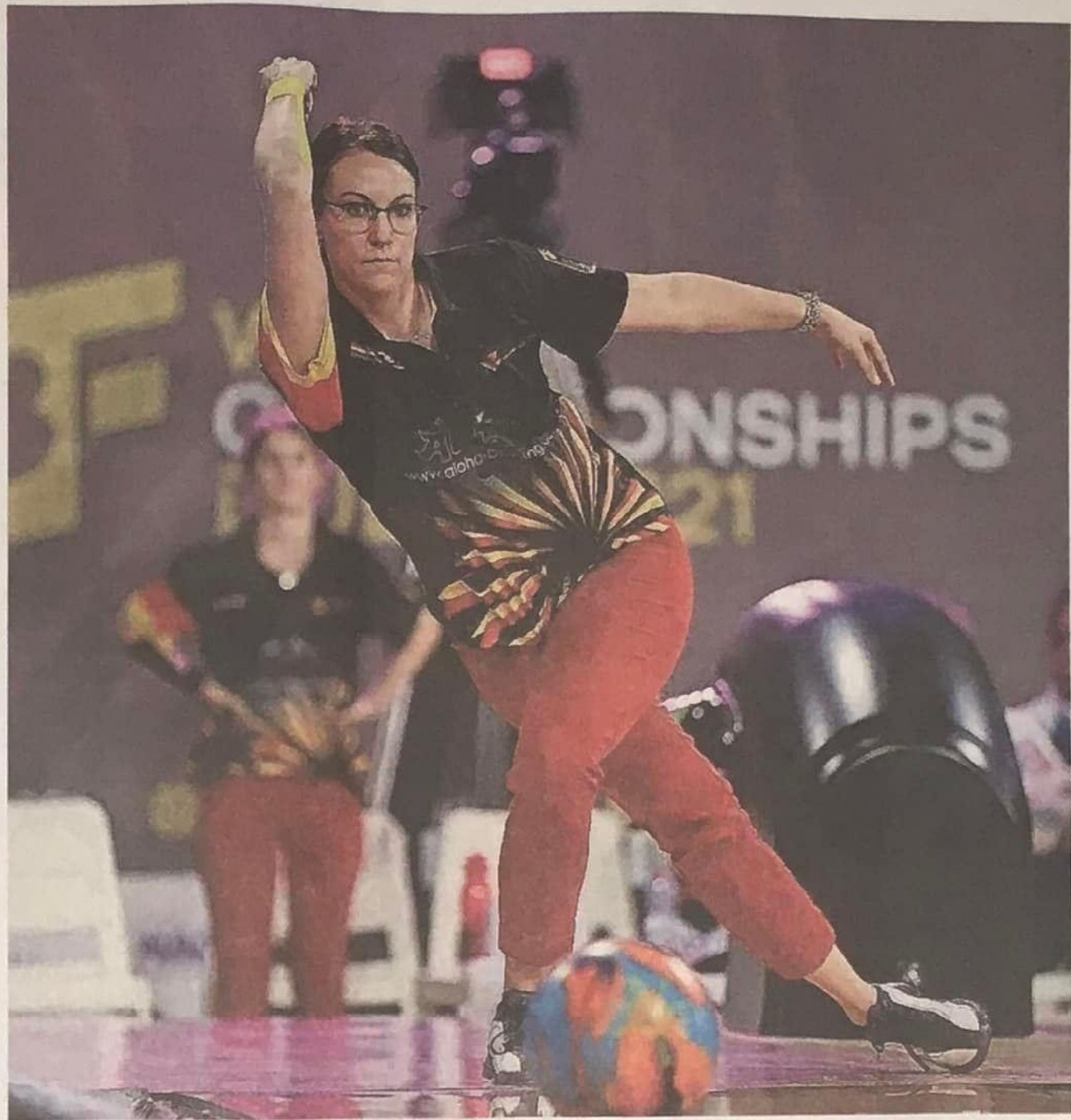
Von Stephan Henke

Brandenburg/Havel. Janin Ribguth hatte an alle Eventualitäten gedacht. In Ihrem Gepäck für die Bowling-Weltmeisterschaften in Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate, hatte sie sowohl einen Handwärmer, als auch einen Handventilator eingepackt. Letzteren brauchte die 33-Jährige, weil die Halbfinals und das Finale des Weltturniers auf der aktuell stattfindenden Weltausstellung Expo unter freiem Himmel ausgetragen wurden. „Die Wärme war wirklich ein Problem, auch abends hatte es noch 27, 28 Grad. Die Finger sind angeschwollen und man hat nur geschwitzt“, erzählt Janin Ribguth. Um das Anschwellen der Finger zu vermeiden, hatte die Bowlerin eben den Ventilator eingepackt. Das lohnte sich: Am Wochenende gewann sie im Doppel mit ihrer Partnerin Martina Schütz Gold, es war der

„

In Deutschland sind wir Amateure, wir machen das nebenbei, und wir treten bei der WM gegen Spielerinnen an, die vom Bowling leben.

Janin Ribguth,
Bowling-Weltmeisterin



Janin Ribguth feierte bei der WM in Abu Dhabi ihren bislang größten sportlichen Erfolg.

FOTO: VERANSTALTER

erste Titel für Deutschland seit 16 Jahren.

Dass das Duo mit Gold im Gepäck nach Hause kommt, gleicht einer Sensation. „Das war ein Überraschungssieg. Man muss zwischen den Amateuren und Profis unterscheiden. In Deutschland sind wir Amateure, wir machen das nebenbei, und wir treten bei der WM gegen Spielerinnen an, die vom Bowling leben“, erzählt Janin Ribguth, die in Brandenburg/Havel lebt, für den VfL Wolfsburg in der Bundesliga spielt und sowohl in Genthin (Sachsen-Anhalt), als auch am Bundesstützpunkt in Premnitz trainiert.

Ein Land, in dem die Spielerinnen Profis sind, sind die USA, die Viertelfinalgegnerinnen. „Das war schon die größte Überraschung, dass wir da gewonnen haben. Das

war auch das einzige Spiel, bei dem wir richtig nervös waren“, erzählt Janin Ribguth. Bis zum Viertelfinale wurden die Partien noch in den klimatisierten Hallen ausgetragen, um die 15 Grad hatte es dort nur, weshalb die Handwärmer zum Einsatz kamen. „Im Halbfinale und Finale waren wir auch nervös, aber wir wussten schon, dass wir eine Medaille sicher haben. Wir waren sehr fokussiert, wir wissen selbst nicht warum, aber wir waren einfach nicht so aufgeregt.“ So gelangen schließlich Siege gegen Finnland (254:194) und Schweden (193:181, 224:160). „In Skandinavien ist Bowling deutlich größer als bei uns, weil es dort auch zum Schulsport gehört, so wie in Deutschland Schwimmen oder Leichtathletik“, sagt die

Brandenburgerin, die bei TSR Recycling arbeitet und sich für das Turnier extra Urlaub genommen hatte.

Vor rund sieben Wochen hatte sie sich für das WM-Turnier in einem deutschen Ausscheid qualifiziert, sie wurde Zweite, ihre Doppel-Partnerin Martina Schütz Erste. In Abu

Dhabi folgte dann ein kleines Marathon-Bowling-Programm für die Nationalmannschaft, schließlich startete Ribguth insgesamt in fünf Wettbewerben: Einzel (45. Platz), Doppel (1. Platz), Trio (Top 16), Mixed (Viertelfinale) und Team (Top 16).

Am Dienstag kehrte sie zurück, jetzt steht unter anderem wieder das Bowling-Tagesgeschäft an. Dazu gehört auch die Hausliga im Premnitzer Superbowl. Dort wird die Konkurrenz bei Spielen gegen die Weltmeisterin vielleicht bald ähnlich aufgeregt sein, wie sie bei Spielen gegen die USA.



Janin Ribguth (l.) und Martina Schütz freuen sich über ihr WM-Gold im Frauen-Doppel. FOTO: VERANSTALTER